Gemeindekonzeption
Evangelische Kirchengemeinde Kornelimünster - Zweifall

Wir wollen mit Gott und den Menschen
auf der Basis des Evangeliums
Gemeinschaft leben,
einander wahrnehmen und stützen,
auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Inhaltsverzeichnis

GOTTESDIENST, SEELSORGE **2**

GOTTESDIENSTE 2
KASUALIEN (AMTSHANDLUNGEN) 3
KIRCHENMUSIK, CHÖRE 3
SEELSORGE UND BESINNUNG 3

DIAKONIE **4**

FAMILIE, KINDER- UND JUGENDARBEIT, SENIOREN **4**

KINDER- UND JUGENDARBEIT 4
FAMILIE UND ERWACHSENE 4
ALTEN- UND SENIORENARBEIT 5

KONFIRMANDENUNTERRICHT **5**

KONZILIARER PROZESS **6**

ÖKUMENE **7**

ÖKUMENE I 7
ÖKUMENE II 7

MISSION IN DER GEMEINDE **8**

LEBENDIGE GEMEINDE **8**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT **9**

GEMEINDEBRIEF 9
SCHAUKASTEN 9
INTERNET 9
ZUSAMMENARBEIT MIT MEDIEN 9

GEMEINDEGRENZEN, GEMEINDESTRUKTUR, HIERARCHIE DER KIRCHE **10**

GEMEINDEGRENZEN 10
GEMEINDESTRUKTUR 11
HIERARCHIE DER KIRCHE 12
PRESBYTERIAL- SYNODALE ORDNUNG 12

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN, PFARRER/INNEN, EHRENAMTLICHE **13**

FINANZEN **13**

QUALITÄTSSICHERUNG **14**

Gottesdienst, Seelsorge

Gottesdienste

Im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens steht der Gottesdienst. Gemeinsam hören wir die frohe Botschaft Jesu Christi, lernen sie zu verstehen und durch das Abendmahl in uns aufzunehmen. Aus der Verkündigung des Evangeliums schöpfen wir Kraft und Zuversicht zur Festigung unseres Glaubens.

- An jedem Wochenende finden in beiden Kirchen **Gottesdienste** nach folgender Festlegung statt:
  - Jeden Sonntag in Kornelimünster
  - Jeden ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat in Zweifall
  - Jeden zweiten und vierten Samstag im Monat in Zweifall
- An jedem kirchlichen Feiertag wird zumindest ein Gottesdienst in der Gemeinde angeboten.
- Die Wichtigkeit der Gemeinschaftserfahrung wird ausdrücklich betont. Hierbei ist ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes die Feier des Abendmahles. Es wird regelmäßig gefeiert:
  - Am 1. Sonntag im Monat (Gemeindemitglieder können den Kirchenbus benutzen)
  - An allen besonderen kirchlichen Festen (Weihnachten, Jahreswechsel, Gründonnerstag,
  - Karfreitag, Ostern, Konfirmation, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank, Ewigkeitssonntag.
- Durch besondere Gottesdienstformen , wie z. B. Krabbel-, Schul-, Jugend-, Familien-, Weltgebets-Gottesdienste, sowie ökumenische und thematische Gottesdienste, Andachten und Predigtnachgespräche sprechen wir auch spezielle Zielgruppen an.
- Einzelne Gemeindegruppen können verstärkt an der Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste beteiligt werden.
- Verständliche Sprache, wechselnde Liturgien und die Besonderheiten des Kirchenjahres sprechen ein möglichst breites Altersspektrum an.
- Der Gottesdienstraum wird so gestaltet, dass der Feier- und Festcharakter deutlich wird. Dazu gehören Blumen, Kerzen, Altar- und gegebenenfalls Kanzeltuch und eine künstlerische Ausgestaltung des Gottesdienstraumes.
- Es wird nur die Ausgangskollekte gesammelt.
- **Kindergottesdienste** sind „vollwertige“ Gottesdienste für Kinder ab vier Jahre ohne Elternbetreuung. Sie finden außer in den Sommer- und Weihnachtsferien zur Zeit parallel zum Sonntagsgottesdienst in Kornelimünster statt. In Zweifall wird ein monatlicher „Kinderbibelmorgen“ angeboten.
- Die **„Zeit der Stille“** bietet mit ihrer besonderen liturgischen Form wöchentlich eine Zeit der Meditation und Stille.

Geplant ist ein Kindergottesdienstangebot auch für die Kinder im Alter von 10 – 13 Jahren in Kornelimünster und die Betreuung von Krabbelkindern.

Kasualien (Amtshandlungen)

Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung sind wichtige Ereignisse im Leben eines jeden Christen. Diese wollen wir in besonderer Form gemeinsam begehen und uns an sie erinnern.

Dies wollen wir wie folgt umsetzen:

- An allen Amtshandlungen können alle Gemeindeglieder, die stets durch Abkündigungen eingeladen werden, teilnehmen.
- Taufen und Konfirmationen finden immer im Gemeindegottesdienst statt.
- Trauungen und Beerdigungen finden zu besonderen Zeiten statt.
- Gedächtnisgottesdienste als Erinnerung an die Taufe, Konfirmation und Eheschließung sind möglich.
- Jedes Gemeindeglied hat das Recht auf eine würdige kirchliche Bestattungsfeier. Wir hegen Vorbehalte gegen anonyme Bestattungen oder das Verstreuen der Asche.

Kirchenmusik, Chöre

Kirchenmusik ermöglicht uns eine aktive, lebendige und fröhliche Beteiligung am Gottesdienst. Sie unterstreicht und vertieft in ihren unterschiedlichen Formen die Verkündigung des Wortes, begleitet uns durch das Kirchenjahr, leitet zur Meditation an und verbindet uns über Generationen und Zeiten.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Auftritte / Beteiligung jedes Chores möglichst einmal im Monat im Gottesdienst
- Einüben von neuen Liedern durch den Kirchenmusiker / die Kirchenmusikerin vor / während des Gottesdienstes
- Einsatz anderer / zusätzlicher Instrumente (statt Orgel z.B. Klavier, Gitarre, …)
- Spielen von Orgelliteratur zur Einstimmung auf den Gottesdienst
- Nutzen der Instrumental-Ressourcen von Gemeindegliedern
- Abwechslungsreiches Chor-Repertoire – den Möglichkeiten der Chöre angepasst
- Einbindung jüngerer Menschen in die Chorarbeit
- Projektbezogene Chorarbeit

Seelsorge und Besinnung

Pfarrer/innen und Gemeindeglieder wollen aktive Ansprechpartner/innen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen sein und sie dabei begleiten. Dieses Handeln in christlicher Nächstenliebe gehört zu den Kernaufgaben unserer Gemeinde.

- Seelsorge hat in unserer Gemeinde einen besonders hohen Stellenwert.
- Da, wo die Seele Schaden genommen hat, wollen wir aktiv werden und begleiten.
- Wir sind gerne bereit, auf persönlichen Lebens-, Glaubens- und Sinnfragen einzugehen.
- Seelsorge soll ein regelmäßiger Themenpunkt in den Presbyteriumssitzungen sein.

Diakonie

Aus unserem christlichen Glauben heraus wollen wir mit der ganzen Gemeinde Diakonie als Tat der Liebe leben. So können wir Menschen in jedem Lebensalter begleiten und in schwierigen Lebenslagen durch praktische Hilfe unterstützen. Wir wollen sie bestärken, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen, sich für andere einzusetzen und Kraft aus der Begegnung mit dem Mitmenschen zu schöpfen.

Dies wollen wir verwirklichen durch:

- Besuchsdienstkreis für Senioren mit Supervision und Reflektion,
- Beratende Unterstützung für pflegende Angehörige
- Offene Treffen zur Förderung der mitmenschlichen Kontakte, wie z. B. Frauenhilfe, Seniorenfrühstück, Erzählcafé
- Beschäftigung einer hauptamtlichen Person, die die Kontakte zwischen den einzelnen Gemeindegliedern und den Kreisen unterstützt, berät und konkrete Hilfe vermittelt.

Visionen:
Planung eines Wohnprojektes für Jung und Alt, einer Wohngemeinschaft oder senioren-freundlicher Wohnungen.

Familie, Kinder- und Jugendarbeit, Senioren

Kinder- und Jugendarbeit

Kindern und Jugendlichen bieten wir Heimat und Geborgenheit. Sie lernen in unserer Gemeinschaft „Glauben zu leben“ und erfahren christliches Engagement. Wir begleiten sie in ihrer spirituellen Entwicklung und fördern ihre aktive Beteiligung am Gemeindeleben.

- Wir bieten Kindern und Jugendlichen Raum für Gespräche untereinander; wir fördern Gemeinschaft, religiöse Bildung und spirituelle Erfahrung durch:
  - Regelmäßige Kinder- und Jugendgruppen
  - Kinder- und Jugendfreizeiten
  - Jugendband
  - Krabbel-, Kinder- und Jugendgottesdienste
  - Kinderbibeltage bzw. –nächte
  - Kirchenwohnen
  - Teilnahme an Kirchentagen
- Wir wecken bei der Jugend Interesse für soziales Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit und bieten ihnen Qualifizierung, Förderung und Weiterbildung

Familie und Erwachsene

Die Arbeit im Erwachsenen- und Familienbereich berücksichtigt die besondere Situation dieser Gruppe im Berufsleben und in der Familie. Im Rahmen der theologischen Bildungsarbeit wollen wir religiöse Orientierung bieten, den Wunsch nach

Zugehörigkeit zur Gemeinde, sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung stärken.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Thematische und projektorientierte Gruppenarbeit
- Angebote zu ethisch und theologischen Themen wie z. B. religiöse Kindererziehung, Partnerschaft, Begleitung von hilfsbedürftigen Familienangehörigen.
- Mit Angeboten zur Kreativität und Entspannung bieten wir einen Ausgleich zur Belastung in Familie und Beruf.

Alten- und Seniorenarbeit

Wir schätzen die Lebensweisheit der Senioren und begegnen ihnen mit Respekt. Wir fördern und ermutigen sie, das Älterwerden bewusst zu lernen und diesen Lebensabschnitt aktiv mitzugestalten.

- Aktivitäten fördern wir durch: Austausch in Glaubensfragen, Weiterbildung bei Kunst, Musik, Gesundheit und Politik
- Senioren gestalten Aktivitäten für sich und andere Altersgruppen nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten z. B. eigener Fahrdienst, gemeinsame Mahlzeiten
- Treffpunkte und Veranstaltungen wollen wir in möglichst vielen Gemeindeteilen und Altenheimen verwirklichen.
- Veranstaltungen durch die Gruppe Fidele Senioren

Geplant sind:

- *Projekt „Gemeinsames Leben und Wohnen von Senioren“*
- *Erholungsfahrten für Senioren*

Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht steht in der Verantwortung der Pfarrer/innen. Er/sie bereitet die Jugendlichen auf das Abendmahl und das Patenamt vor und vermittelt ihnen grundlegende Kenntnisse des Glaubens und ihrer Konfession. Darüber hinaus soll er/sie Freude an christlicher Gemeinschaft erlebbar machen, damit daraus eine Bindung an Gemeinde und Kirche entsteht. So können die Jugendlichen Halt und Geborgenheit für ihr Leben finden.

- Der Konfirmandenunterrricht dauert ein Jahr und beginnt vor den Sommerferien.
- Wir erwarten von unseren Konfirmanden:
    - Regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst (25 Gottesdienste)
    - Teilnahme am wöchentlichen Unterricht (Dauer 90 Minuten) zum Erlangen und Beherrschen des Lehrstoffes
    - Teilnahme an der Konfirmandenfreizeit
    - Projektarbeit für Konfirmanden
    - Teilnahme z. B. am „Eine-Welt“ -Warenverkauf
    - Gestaltung und Durchführung des Vorstellungsgottesdienstes

- Wir erwarten von den Konfirmandeneltern:
  - Teilnahme an Gottesdiensten (Begleitung der Konfirmanden)
  - Teilnahme an Konfirmandentagen und Gesprächsabenden
- Die Konfirmandenarbeit ist mit der Jugendarbeit vernetzt.
- Wir erwarten von den Presbytern/innen:
  - Gelegentliche Teilnahme am Konfirmandenunterricht
  - Beteiligung am Zulassungsgottesdienst zur Konfirmation

Konziliarer Prozess

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für unsere eine Welt. Im Rahmen des konziliaren Prozesses setzen wir uns tatkräftig für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein. Zu diesem Verhalten ermutigen wir auch andere.

- **Wir treten für Frieden ein durch:**
  - Informationsveranstaltungen zu Unfrieden, Krieg und Gewalt
  - öffentliche Ablehnung von Gewalt
  - Sondergottesdienste
  - Andachten, Friedensgebete
  - Offenheit für Kirchenasyl in Räumlichkeiten der Gemeinde
- **Wir treten für Gerechtigkeit ein durch:**
  - Informationsveranstaltungen zu Ungerechtigkeit und Gewalt
  - Unterstützung der Benachteiligten
  - Zivilcourage (persönlich und institutionell)
- **Wir treten für die „Eine Welt“ ein durch:**
  - Oiko-Kreditanteile im Gemeindevermögen
  - Arbeit im „Eine-Welt“-Kreis
  - Unterstützung von Projekten „Hilfe zur Selbsthilfe“
  - Unterstützung von Bildungsarbeit
- **Wir bewahren die Schöpfung durch:**
  - konsequentes Umsetzen von ökologischen Gesichtspunkten bei Baumaßnahmen und Sanierung von bestehenden Gebäuden im Besitz der Kirchengemeinde
  - ökonomisch und ökologisch sinnvolles Nutzen von alternativen Energien
- **Wir ermutigen uns und andere zur Bewahrung der Schöpfung durch Information und vorbildhaftes Verhalten bei :**
  - Reduzierung des Primärenergieverbrauches
  - bewusstem Umgang mit den endlichen Ressourcen
  - Hilfe der Kirchengemeinde bei Umweltkatastrophen

Ökumene

Ökumene I

Christ-Sein heißt für uns in der Ökumene leben. Hierbei zeigen wir zum einen deutlich protestantisches Profil, sind aber offen, Gläubige der anderen Konfession zu akzeptieren, hören ihnen zu und diskutieren Glaubensfragen unvoreingenommen.

- Den schwierigen Weg der Balance zwischen eigenem Glaubensinhalt und Offenheit anderen gegenüber suchen wir mit den Pfarrgemeinden in unserem Bereich, den dortigen Pfarrern und Leitungsgremien und den vielen engagierten katholischen Gemeindemitgliedern.
- Am Buß- und Bettag und Pfingstmontag finden in Kornelimünster und am Volkstrauertag in Zweifall ökumenische Gottesdienste statt. In den anderen Gemeindeteilen nach Vereinbarung.
- Verstärkung aller Aktivitäten, bei denen sich eine Zusammenarbeit besonders anbietet, sind zum Beispiel:
  - „Eine-Welt-Waren“ -Verkauf
  - Jugendarbeit, -freizeiten und -gottesdienste
  - Austausch von Veröffentlichungen und Gemeindebriefen
  - Seelsorgerische Begleitung konfessionsverbindender Partnerschaft
- In besonderen umwelt- und sozialpolitischen Fragen engagieren wir uns mit den umliegenden Pfarrgemeinden gemeinsam.
- Kontakte zu den Redaktionen der örtlichen Zeitungen, der evangelischen und katholischen Gemeinde- bzw. Pfarrbriefe unserer Nachbargemeinden usw..

Ökumene II

Wir sind offen für Kontakte zu den freikirchlichen und orthodoxen Kirchen und weiteren Mitgliedern der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen)

Mission in der Gemeinde

Wir verstehen uns als einladende Gemeinde und sprechen alle Gemeindeglieder aktiv an.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Besuche oder Briefe bei Geburtstagen
- Begrüßungsschreiben für die Neuzugezogenen mit Hinweisen auf spezielle Angebote wie z. B. „Treffen der Neuzugezogenen“ u. a.
- Angebote für Familien nach Taufen, Konfirmationen, Trauungen
- Projektangebote z. B. „Religionsunterricht“ für verschiedene Altersgruppen oder Gesprächsreihen zum Thema „Verantwortung als Christ“
- Religiöse Literatur in unserer Gemeindebücherei
- Konzerte
- Ausstellungen
- Gemeindefeste

Visionen:
Treffpunkt zusätzlich zu den Gemeindezentren z. B. durch:

- Weltladen als Treffpunkt neben dem Verkauf von „Eine-Welt“-Waren
- Einladung zu ehrenamtlicher Tätigkeit
- Austauschbörse für handwerkliche Hilfen
- „Second hand“-Verkauf oder Kleiderladen
- Café

Lebendige Gemeinde

Unsere Gemeinschaft leben und pflegen wir durch regelmäßige kirchliche und andere Feste. Auch besondere Ereignisse, die unseren Zusammenhalt und unsere Verbundenheit fördern, sind unverzichtbare Bestandteile unseres Gemeindelebens. Freud und Leid miteinander zu teilen, Anteil am Anderen zu nehmen, ist uns sehr wichtig. Im gemeinsamen Essen, Trinken und Fasten erfahren wir unsere Gemeinschaft in „alltäglicher“ Weise.

Dies wollen wir verwirklichen durch:

- Fasten in der vorösterlichen Zeit
- Osternacht bzw. – morgen mit anschließendem Zusammensein
- Ökumenische Begegnungen, z. B. Pfingstmontag, Buß- und Bettag usw.
- Erntedankfest mit gemeinsamem Mittagessen
- Gemeindefest
- Grillabende
- Ausflüge für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter
- Regelmäßiger Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
- Gemeindemittwoch

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kirche soll die Botschaft von Jesus Christus nicht nur im Gottesdienst sondern auch durch den Gemeindebrief, die Schaukästen und das Internet verkünden.

Gemeindebrief

- Informationen und Einladungen für alle Gemeindeglieder und Interessierte
- 2-monatlicher Erscheinungsrhythmus

Schaukasten

- Ansprechendes Aussehen
- Übermittlung einer christlichen Botschaft
- Nur zeitnahe, gut leserliche Informationen
- Weitere Schaukästen in den größeren Gemeindebezirken

Internet

- Unser Internet-Auftritt (Homepage) dient der Information über unsere Gemeinde und das Gemeindeleben
- Elektronische Hinweise („Links“) werden nur zu gemeindebezogene Einrichtungen gegeben. (Verantwortlich: Presbyterium)

Zusammenarbeit mit Medien

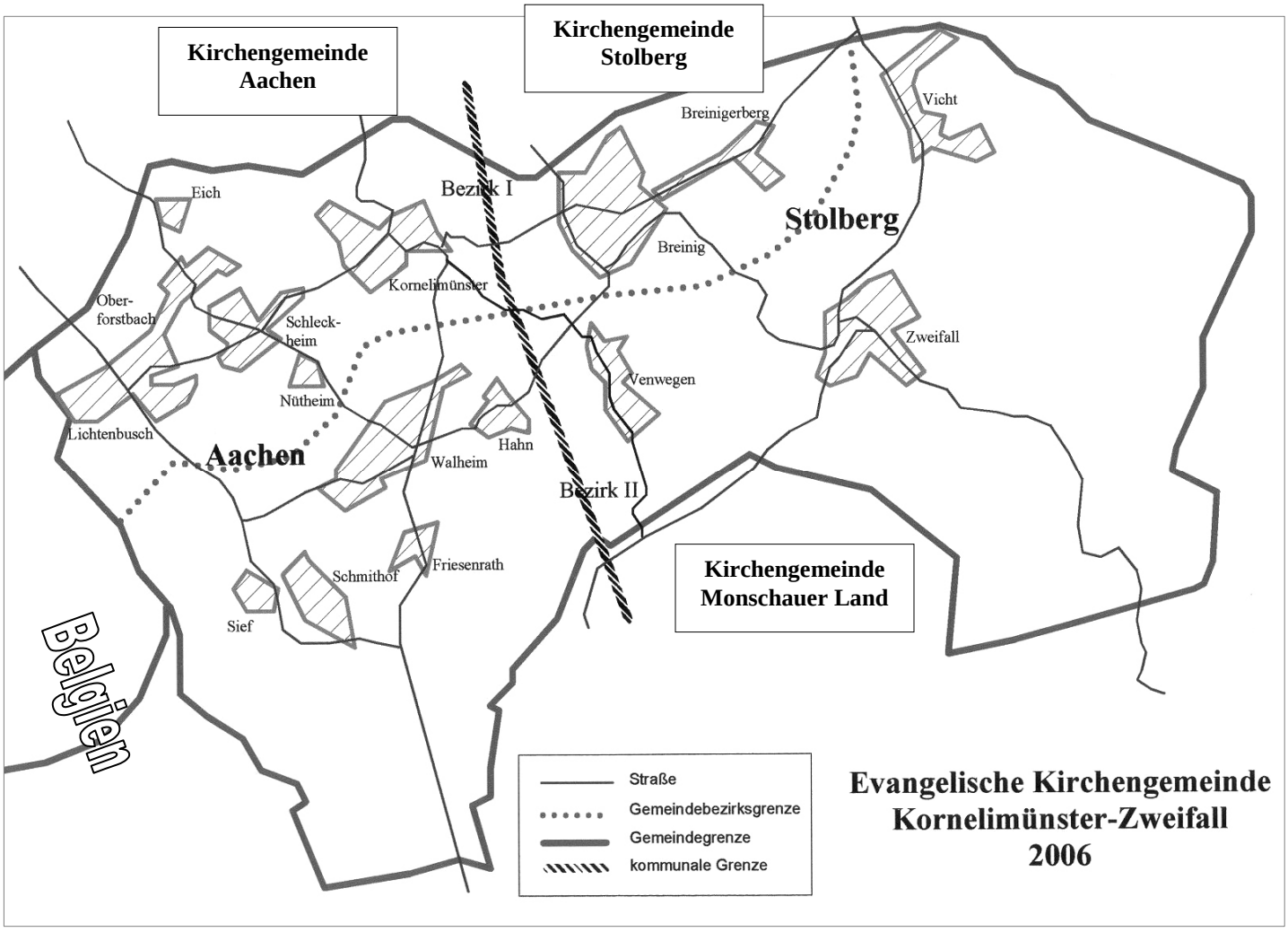
- Kontakte zu den Redaktionen der örtlichen Zeitungen, der evangelischen und katholischen Gemeinde- bzw. Pfarrbriefe unserer Nachbargemeinden usw.
- Verstärkte Medienpräsenz bei besonderen Veranstaltungen (Gemeindefest, Konzerte usw.)

Visionen:
Öffentliches Forum zur Diskussion von Gemeindethemen:

Gemeindegrenzen, Gemeindestruktur, Hierarchie der Kirche

Gemeindegrenzen

Unsere Kirchengemeinde gehört zu den 13 Kirchengemeinden des Kirchenkreises Aachen und ist eine von 758 Kirchengemeinden der evangelischen Kirche im Rheinland (12.259.000 Einwohner mit 2.824.00 evangelischen Christen - Stand Juli 2011). Sie umfasst 16 Ortsteile, die zu den beiden Städten Aachen und Stolberg gehören.



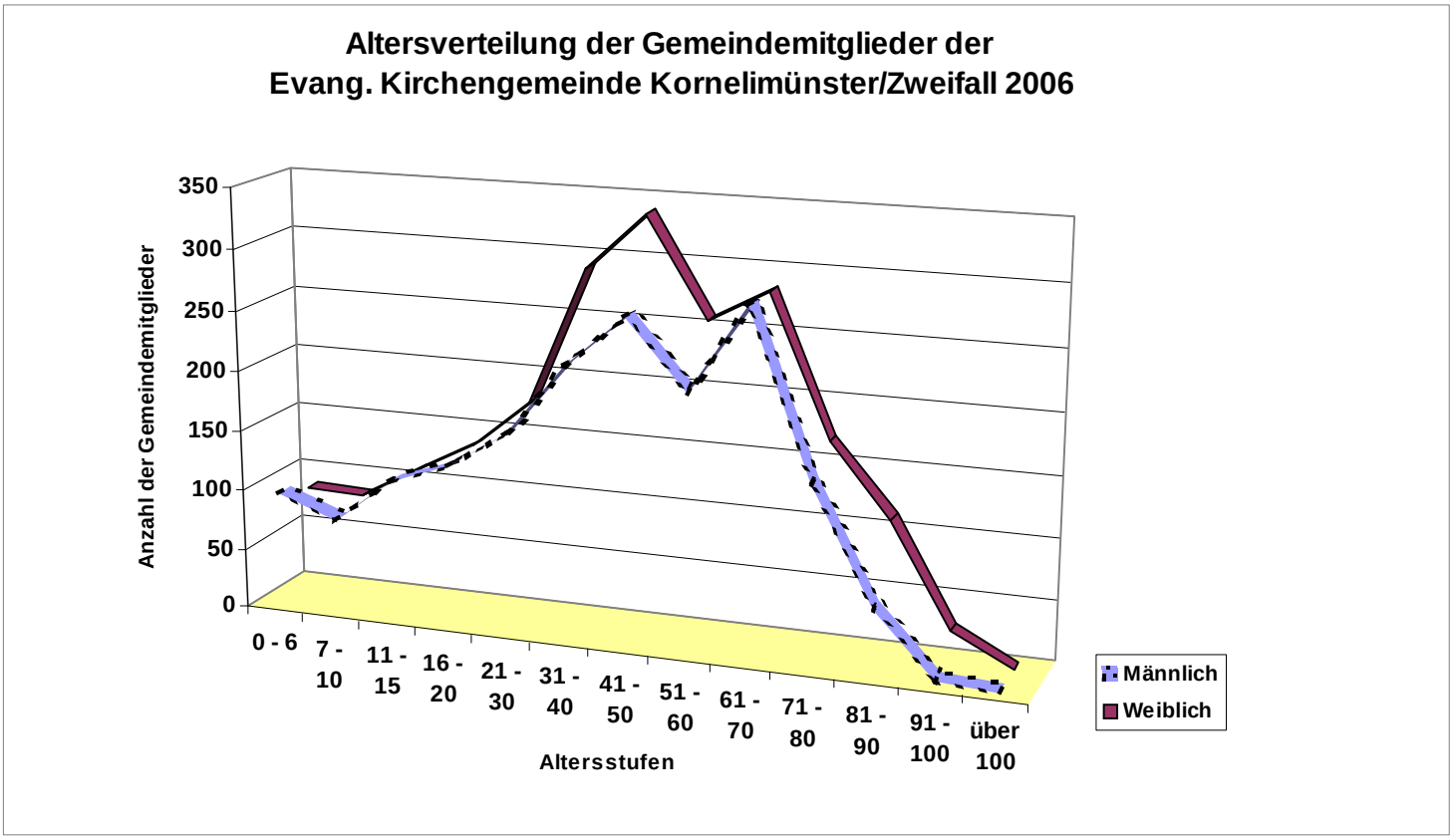
Gemeindestruktur

Die etwa 3950 Gemeindeglieder entsprechen 14,5% der Gesamtbevölkerung in den 16 Ortsteilen. Im Bereich der evangelischen Kirchengemeinde gibt es auf katholischer Seite 11 Gemeinden mit zurzeit 4 Priestern.

Als unierte Gemeinde mit lutherischer Prägung feiern wir an zwei Predigtstellen im Jahr ca. 120 Gottesdienste (Samstag/Sonntag und an Feiertagen) , an denen durchschnittlich 72 Personen teilnehmen. Zusätzliche Gottesdienste sind:

- ca. 50 Kindergottesdienste mit durchschnittlich 12 Kindern
- 35 Schulgottesdienste mit durchschnittlich 106 Schülern, Eltern und Lehrern
- 36 Altenheimandachten mit durchschnittlich 25 Personen

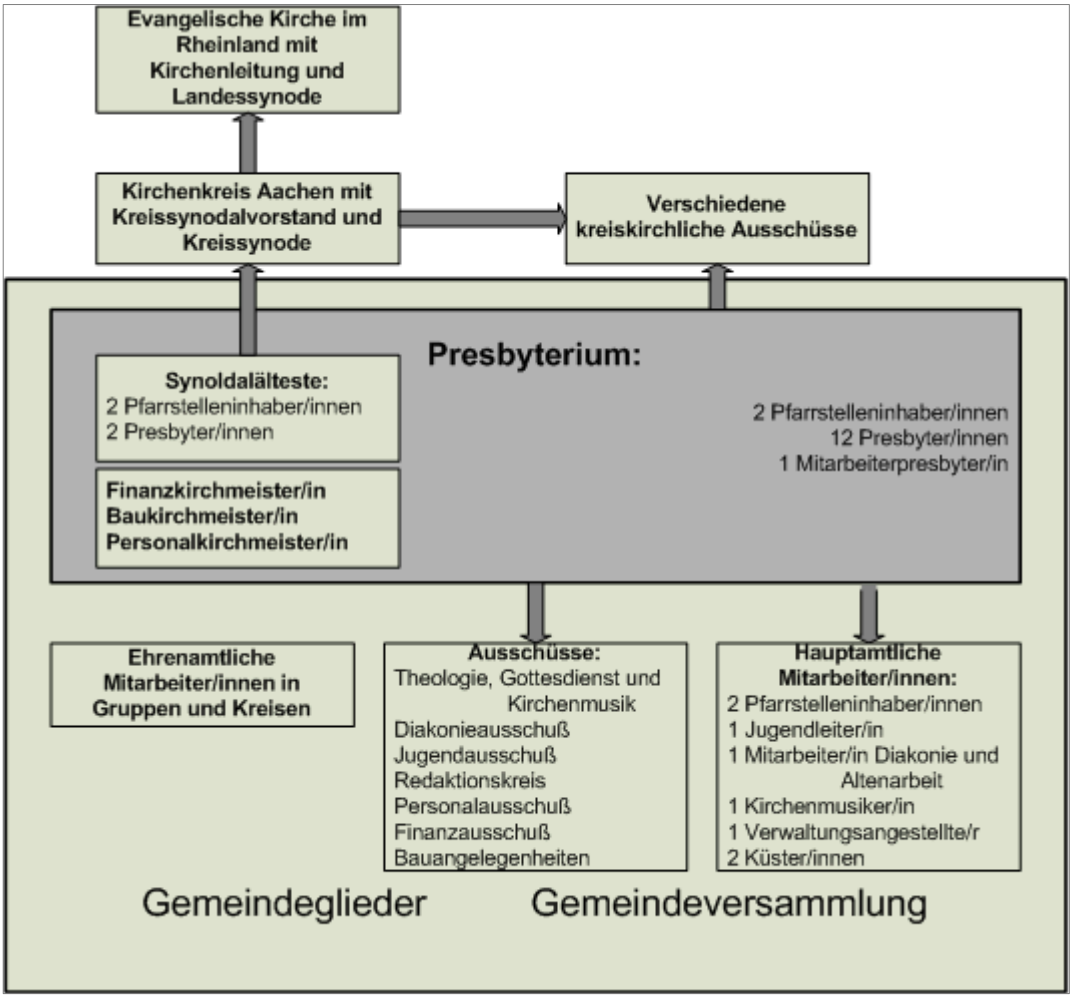
Die Altersstruktur unserer Gemeinde sieht wie folgt aus:



Im Gemeindegebiet liegen 5 Grundschulen, 1 Gymnasium und 3 Altersheime mit betreutem Wohnen, 15 Kindergärten.
Es besteht ein reges Vereinsleben (kulturelle und gemeinnützige Fördervereine, Sportvereine etc.).

Hierarchie der Kirche

Das nachstehende Organigramm zeigt unsere Gemeinde und die Leitungsfunktionen, eingebettet in die Hierarchie der Evangelischen Kirche im Rheinland:



Presbyterial- Synodale Ordnung

Wir bekennen uns zur presbyterial- synodalen Ordnung innerhalb der evangelischen Kirche im Rheinland.

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal (aus griechisch „Älterer, Ältester“ und „gemeinsamer Weg“, „Versammlung“) verfasst. „Presbyterial-synodal“ bedeutet, dass sich die Kirche von unten, von der Gemeinde her aufbaut. Die Kirchengemeinden sind in Kirchenkreisen zusammengeschlossen und in der Landeskirche miteinander verbunden. Die Leitung liegt auf allen Ebenen bei den jeweils gewählten Mitgliedern der Leitungsgremien und geschieht grundsätzlich in Gemeinschaft.
Die presbyterial-synodale Verfassung ist dabei nicht mit demokratischen Prozessen zu verwechseln. Evangelische Christinnen und Christen sind nur an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden. Die gewählten Mitglieder der Leitungsgremien haben kein Mandat (Auftrag, Vollmacht) ihrer Wähler und Wählerinnen. Sie sind aber an die

Gemeinschaft der Brüder und Schwestern gewiesen und ihr verpflichtet. Das ist von Gewicht für Entscheidungsabläufe.
Es geht in den Entscheidungsprozessen nicht um Mehrheiten, sondern um Einmütigkeit. Einmütigkeit ist hier als Prozess zu verstehen und bezeichnet das Ziel des Bemühens um innere Gemeinsamkeit. Presbyterinnen und Presbyter sind zusammen mit allen, die in dieser Kirche Leitungsverantwortung tragen, auf einem gemeinsamen Weg, unterwegs zur Wahrheit und demjenigen entgegen, der sich „der Weg und die Wahrheit“ nennt (Joh 14,6).

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen, Pfarrer/innen, Ehrenamtliche

Wir wollen ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten und – leben mit allen in der Gemeinde fördern. Nur durch das offene Gespräch mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern/innen, den Gruppenverantwortlichen und den Ehrenamtlichen ist dies zu erreichen.

Dies wollen wir wie folgt umsetzen:

- Die Personalgespräche dienen der Förderung der Kooperation untereinander und der Personalentwicklung jedes Mitarbeiters bzw. jeder Mitarbeiterin.
- Äußerste Vertraulichkeit/Verschwiegenheit aller Beteiligten ist geboten.
- Nur die Inhalte, die vom/von der Betroffenen freigegeben werden, können nach außen gegeben werden.
- Das anzufertigende Gesprächsprotokoll ist nicht für die Personalakte bestimmt, sondern dient als Basis für das Folgegespräch.
- Mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen finden jährliche Einzelgespräche unter Beteiligung des/r Dienstvorgesetzten statt.
- Jährliche Einzelgespräche zwischen den Pfarrstelleninhabern/innen und den Mitgliedern des Personalausschusses finden statt.
- Die Kommunikation und der Austausch mit allen Gruppenleitungen soll intensiviert werden.
- Die Tätigkeit unserer Ehrenamtlichen wird als wesentliche Stütze unserer Gemeindearbeit anerkannt.
- Das Presbyterium hat ein Konzept zur Ehrenamtsarbeit verabschiedet.
- Auf der Grundlage des verabschiedeten Konzeptes zur ehrenamtlichen Arbeit findet jährlich ein Ehrenamtsforum statt.

Finanzen

Die Finanzierung der laufenden gemeindlichen Aufgaben wollen wir grundsätzlich nur aus den regelmäßigen Einnahmen decken, ohne dabei unser Vermögen anzugreifen.
Bei zurückgehenden Gesamteinnahmen soll sich unsere Ausgabenstruktur - soweit beeinflussbar– vor allem nicht zu Lasten wirklich Bedürftiger negativ verändern (z.B. „Eine Welt, Oiko-Kredit, Kirchlicher Entwicklungsdienst, Diakonie).
Die Kirchengemeinde bekennt sich ausdrücklich zur Solidarität mit den Nachbargemeinden, zum inner- und übersynodalen Finanzausgleich sowie zum Pfarrstellenpool.

Dies wollen wir wie folgt umsetzen:

- Sicherung der steuerlichen Einnahmen und Verbesserung der Einnahmen aus Vermögen
- Gründung einer gemeindeeigenen Stiftung, für die auch Zustiftungen möglich sind.
- Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen (Spenden, Drittmittel, usw.)
- Verantwortungsvoller, sparsamer Umgang mit den Haushaltsmitteln.
- Kollekten primär für übergemeindliche Zwecke einsetzen.
- Deckung aller laufenden Ausgaben für Gebäude durch unsere Einnahmen aus Immobilien
- Regelmäßige Information über Einnahmen und Ausgaben an die Gemeindeglieder (z.B. im Gemeindebrief)
- Stärkung unserer Verantwortung und gegenseitiger Solidarität im Verteilungsausschuss

Qualitätssicherung

Die Gemeindekonzeption prüfen wir in regelmäßigen Abständen und schreiben sie fort, um sie den sich ändernden Gegebenheiten anzupassen.
Die Aktivitäten und Projekte unserer Gemeinde vergleichen wir regelmäßig mit den Zielen, die in der Gemeindekonzeption formuliert wurden.

Dies wollen wir wie folgt umsetzen:

- Die Gemeindekonzeption wird alle 2 Jahre überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.
- Die Gemeindekonzeption wird bei zur Erstellung des Haushaltsbuches herangezogen und systematisch abgeglichen.

Gemeindekonzeption_E05.doc